

Erfahrungsbericht Korea University 2019/20

Meinen obligatorischen Auslandsaufenthalt habe ich an der Korea University abgeschlossen. Ich habe mich für die Korea University entschieden, weil sie einen wunderschönen Campus hat, die KU eine angesehene Universität ist und sich auf dem Campus auch das Büro des Tübingen Center for Korean Studies at Korea University (TUCKU) befindet, worüber man durch Herrn Unsuk Han gut betreut ist. Zulassungsvoraussetzung für die Korea University ist ein GPA von besser als 2,5.

Universität und Studentenleben

Der Campus der Korea Universität ist sehr groß und schön und mittlerweile wurde auch viel erneuert und der Campus sieht noch viel moderner aus. Anfangs viel es mir schwer mich zu Recht zu finden, aber mit Hilfe der KUBA Buddys und mit meiner Tandempartnerin, die ich bereits in Tübingen kennengelernt hatte, konnte ich sehr schnell lernen, wo sich welches Gebäude befindet und wie ich am Schnellsten wohin gelange. Der Campus ist auch unterirdisch mit vielen Gebäuden auf dem Hochschulgelände vernetzt. Auch als Austauschstudent ist es möglich, sich sehr schnell einzuleben und sich als ein Teil der Universitätsgemeinschaft zu fühlen. Durch die Einführungsveranstaltung habe ich problemlos ein Bankkonto eröffnet und meinen Studentenausweis beantragt. Bei der Kursbelegung für das Spring Semester gab es technische Probleme, weswegen ich eine E-Mail an das Global Office schrieb und mir wurde innerhalb von ein paar Stunden geholfen. Bei solchen Problemen empfiehlt es sich das Global Office anzuschreiben, denn man bekommt immer sehr zügig eine hilfreiche Antwort zurück. Zum Winter Semester bekamen wir Tübinger Studenten leider keine Informationen über die Kursbelegung, deswegen haben viele meiner Kommilitonen leider keinen Inhaltskurs belegen können. Es empfiehlt sich also, sich selbst rechtzeitig über die Kursbelegungsfristen zu informieren. Kommilitonen an anderen Universitäten in Korea, haben von ähnlichen Problemen berichtet. Die Kursbelegung an koreanischen Universitäten gestaltet sich generell für viele Studenten als sehr schwierig.

Sprachkurse

Bevor wir einem Level eingeteilt werden konnten, mussten wir an einem Placement Test teilnehmen. Wir waren alle ziemlich aufgeregt, jedoch hat er sich als ganz unproblematisch herausgestellt. Es musste eine kurze Selbstvorstellung geschrieben werden, welche man dann der prüfenden Lehrkraft vorträgt und danach stellte die Lehrkraft noch einige Fragen. Ich wurde in Level 3 eingestuft und besuchte 3 Kurse bis zum 5. Level. Anfangs war es sehr gewöhnungsbedürftig und anstrengend jeden Tag 4 Stunden Koreanisch Unterricht zu haben. Jedoch habe ich mich nach einer Zeit schnell daran gewöhnt und auch die gute Einteilung der Pausen helfen dabei sehr. Die Sprachkurse im Korean Language Center sind ziemlich großzügig was Abwesenheit betrifft. Insgesamt durfte man 40 Stunden ohne Entschuldigung fehlen, wenn man diese Zahl allerdings überschreitet besteht man das Level nicht und durch Fehlstunden verpasst man auch sehr viel Inhalt und Stoff, der sehr schwierig aufzuholen ist, da es keine Wiederholung im Unterricht gibt. Trotz rein-koreanischem Unterricht, gab es kaum Probleme mit dem Verständnis. Die Lehrer waren alle freundlich und hilfsbereit. In jedem Sprachkurs gibt es einen gemeinsamen Kursausflug. In Level 3 ging es zum Töpfern, in Level 4 in ein Musical und in Level 5 zum Korean Folk Village (한국민속촌). Alle 3 Ausflüge waren schön und ich finde es großartig, dass dies angeboten wird. Der Level 3 Sprachkurs war dank guter Vorbereitung in Tübingen sehr gut machbar. Level 4 und 5 waren schon ziemlich schwieriger und man sollte sich darauf einstellen mehr lernen zu müssen.

Inhaltskurse

Während des Sommer Semesters habe ich den Kurs: „Principles of International Relations“ besucht. Ich war wirklich begeistert von diesem Kurs, denn ich habe vieles gelernt und die Dozentin ist sehr oft auf Korea eingegangen und hat die Methoden, die wir gelernt haben, auch auf Korea übertragen. Dies hat mir geholfen die Methoden besser zu verstehen und auch mehr über Korea zu lernen. Der Kurs war anspruchsvoll, dennoch habe ich ihn gerne besucht. Die Dozentin war motiviert und konnte alles gut verständlich darstellen. Ein weiterer positiver Aspekt des Kurses, sind die Simulationsspiele die wir im Unterricht „gespielt“ haben, welche lehrreich und interessant waren. Die Dozentin gab uns auch immer wieder die Möglichkeit „extra

credits“ während des Semesters zu sammeln. Des Weiteren habe ich auch den Tandemkurs von Herrn Han besucht. Es waren leider nicht sehr viele Studenten der Korea University anwesend, weswegen wir Tübinger Studenten in der Mehrzahl waren und so kaum Diskussionen zustande kamen. Trotzdem war er durch die überschaubare Anzahl der Studenten angenehm und der Kulturvergleich zwischen Deutschland und Korea informativ. Im Winter Semester habe ich zum Glück einen Platz in einem Kurs ergattern können. Das Thema des Kurses war sehr spannend, denn es ging um Internationalen Frieden und Kriege. Der Dozent war leider nicht sehr angenehm und viele meiner Kommilitonen konnten sich meiner Meinung anschließen. Dennoch konnte ich eine sehr gute Note in diesem Kurs erzielen. Regelmäßige Anwesenheit und Vorbereitung auf den Unterricht helfen sehr, um auch trotz vollen Stundenplans eine gute Note in den Inhaltskursen an der Korea University zu bekommen.

동아리

Ich habe den 사진 동아리 des 한국어센터 der Korea University besucht und kann generell das Clubprogramm des Korean Language Center weiterempfehlen. Es gab viel über Fotografie zu lernen und dadurch, dass nur koreanisch gesprochen wurde, konnte ich meine Sprachkenntnisse anwenden und erweitern. Ich kann diesen 동아리 nur für alle die sich für Fotografie interessieren empfehlen, da auch die Dozentin sehr engagiert ist und viele Tipps geben kann. Wir sind oft mit dem ganzen 동아리 über den Campus gelaufen und haben die verschiedenen Techniken angewendet, welche wir zuvor gelernt hatten. Einmal ging es abends zum Fotoschießen an den Hangang und es war wunderschön während der Dämmerung den Hangang zu fotografieren. Nach jeder Stunde durften wir uns unsere Lieblingsfotos aussuchen und die Dozentin druckte diese dann aus, sodass man auch gleich ein Andenken hatte.

KUBA

Das Buddy System KUBA ist eine gut organisierte Gemeinschaft, welche von freiwilligen Studenten der Korea University geleitet wird. Immer wieder gibt es verschiedene Ausflüge und Veranstaltung und es wird sich 2mal wöchentlich zum Essen getroffen. Am Anfang nahm ich noch regelmäßig an den Treffen und Veranstaltungen teil, doch im Laufe des Semesters viel es mir schwer, Sprachkurs, Inhaltskurs, 동아리 und KUBA unter einen Hut zu kriegen. Nach einer Weile habe ich die KUBA Treffen dann nicht mehr besucht, da es auch für diese Treffen einen bestimmten Betrag gab, den man zahlen musste, um mitessen oder -trinken zu können und dies ist auf Dauer doch sehr kostspielig. Jedoch reicht es völlig aus an den größeren Ausflügen teilzunehmen (wenn man denn möchte), da man verschiedene Orte in Seoul besuchen kann und auch außerhalb von Seoul, bestimmte Orte besuchen kann. Die Buddys sind wirklich stets bemüht uns Austauschstudenten so gut wie möglich zu helfen. Mein persönliches Highlight war das „IPSELENTI“, ein Festival, bei dem verschiedene K-Pop Artists und Sänger auftraten. Über KUBA konnten wir hierfür Tickets kaufen und auch welche für Freunde von anderen Universitäten ergattern. 2019 war das Fest anscheinend von den Artists her nicht so gut (laut Presse), welches mich aber nicht gestört hat. Die Stimmung und die generelle Atmosphäre waren einfach einmalig! Diese Art Festival kann man auch nur an der KU oder der Yonsei erleben.

Wohnen

Durch einen Immobilienmakler und mit der Hilfe von koreanischen Freunden, konnte ich mir einen „One Room“ mieten. Mein One Room befand sich etwas außerhalb des Campus der Korea University, war somit aber günstiger und der Campus war trotzdem gut zu Fuß zu erreichen und auch die U-Bahn-Station war nicht weit entfernt. Ein preisgünstiger One Room ist auf jeden Fall zu finden, man sollte sich nur auf einen etwas längeren Fußweg zur Uni einstellen. Ich kann auch jeden empfehlen, sich darauf einzustellen, dass die Vermieter Probleme machen könnten. Leider hatte meine Vermieterin versucht mir Wohnungsschäden, welche bei meinem Einzug schon vorhanden waren, in die Schuhe zu schieben. Auch andere

Klassenkameraden berichteten von Problemen mit ihren Vermietern und sind sogar deswegen frühzeitig ausgezogen. Wenn es geht sollte man sich für Notfälle etwas Geld zur Seite legen.

Tandem

Auch in Korea gibt es natürlich die Möglichkeit einen Tandempartner zu finden. Herr Han teilt uns Tübinger Studenten dafür ein. Meine erste Tandempartnerin hatte leider kaum Interesse an Treffen. Mit meiner zweiten Tandempartnerin habe ich mich dafür aber sehr gut verstanden und auch öfters getroffen. Für Tandempartnerschaft und Clubaktivitäten bekommen wir KU Studenten keine BQ-Punkte, diese bekommen wir dafür durch die Teilnahme an Herr Han's Tandemkurs. Über KUBA besteht auch die Möglichkeit sich für einen Tandemaustausch anzumelden.

TUCKU Exkursionen und weitere Aktivitäten

Herr Han gab sich immer viel Mühe, um für uns Ausflüge zu planen. Es gab super schöne Ausflüge! Darunter waren eine Stadttour durch Seoul, eine Exkursion nach Andong und Cheorwon; es wurde das Ahnenritual Jongmyo Daeje besucht und es gab einen Tempelstay und vieles mehr. Leider nahmen nicht immer viele daran teil, dies war schade und ich hoffe das unsere Nachfolger fleißig an den Ausflügen teilnehmen werden. Die Ausflüge sind entweder kostenfrei und werden vom TUCKU getragen oder sehr preisgünstig, da man durch diese auch BQ-Punkte sammeln kann, empfiehlt es sich an ihnen teilzunehmen. Außerdem gab es auch Vorlesungen im TUCKU, beispielsweise hat Anna Rihlmann über ihre Schauspielaktivität in Korea berichtet und es hat viel Spaß gemacht ihr zuzuhören.

Fazit

Das Leben in Seoul war total spannend und ich habe viele neue Seiten von Korea kennengelernt. Es war natürlich eine ganz andere Erfahrung, als wenn man nur als Tourist dort ist. Ich hatte eine Menge Spaß das Studentenleben in einem anderen Land mitzuerleben und neue Leute kennenzulernen. Ganz allein zu leben war nicht immer ganz einfach, es gab doch einige Tage, an denen man sich sehr einsam

gefühl hat, weil zum Beispiel Freunde nicht da waren. Man sollte dann seine Zeit nicht Zuhause verbringen und lieber allein losziehen und Seoul oder andere Plätze in Südkorea entdecken. Es gibt so vieles zu tun und auch Seoul hat vieles zu bieten. Ab und zu hat es auch gut getan einfach in die Natur zugehen und zu wandern. Kreativen Personen kann ich es empfehlen Kurse über traditionelle koreanische Stickkunst oder sonstige Handwerkskunst zu besuchen. Da ich vegan lebe, bin ich in Seoul oft an meine Grenzen gekommen, auch wenn es dort mehr vegane Möglichkeiten gibt als anderswo in Korea. Veganer sollten sich darauf gefasst machen, dass für sie die Lebenskosten teurer werden könnten. Es gibt auch öfters negative Kommentare von älteren Leuten, die das leider nicht verstehen können. Bei Fragen kann man sich gut an Herrn Han wenden und vieles ist auch in der Infobroschüre beschrieben. Die Zeit in Korea war eine wertvolle Erfahrung für mich, die ich nicht bereue und nur jedem empfehlen kann. Ich freue mich schon auf meine zukünftigen Besuche in Korea und werde meine Zeit dort niemals vergessen.